©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Arme für die Raab

Der NATURSCHUTZBUND erwirbt seit drei Jahrzehnten mit Unterstützung der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark zahlreiche, durch übertriebene Regulierung von Flüssen abgetrennte Mäander. Ziel ist es, diese Altarme wieder ins Fließgeschehen einzubinden. Zwei aktuelle Beispiele an der begradigten Raab bei Rohr und Kirchberg geben Hoffnung, dass der Fluss durch Anbindung an seine Mäander wieder einen Teil seiner natürlichen Unregelmäßigkeit zurückbekommen hat. VON OSKAR TIEFENBACH

Anschluss des Mäanders bei Kirchberg. *Die durch die Altarmanbindung entstanden Steilwände wurden sofort von Eisvögeln angenommen. Auch die Entwicklung der Fischfauna, wie Gründling und Goldsteinbeißer kann sich sehen lassen.*

© Markus Ehrenpaar; Michael Tiefenbach; OskarTiefenbach (2)

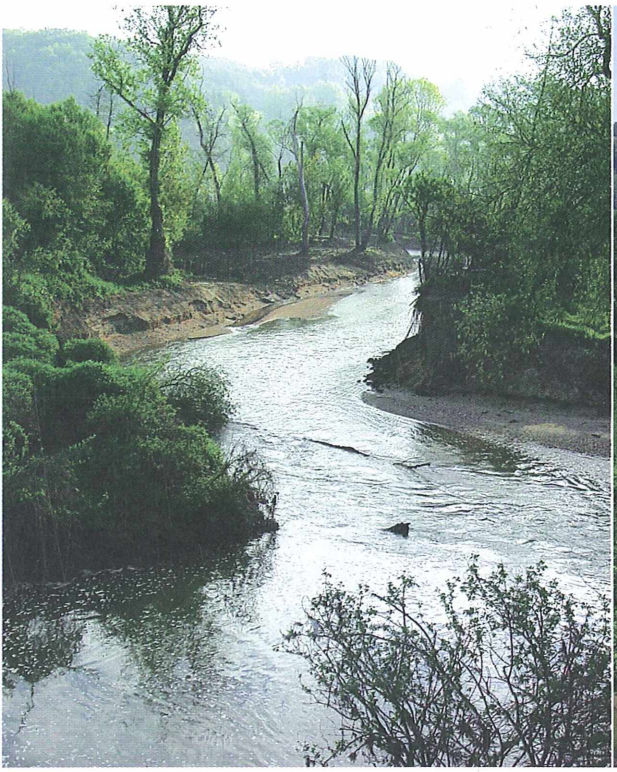
Durch Begradigung der Raab in der Nachkriegszeit entstanden in der Oststeiermark zwischen Gniebing und Studenzen einige Altarme, die infolge der Tiefenerosion bald verlandeten. Eine dieser ehemaligen Altarmflächen hat der Naturschutzbund unter dem Obmann Hofrat Curt Fossel und dem Bezirksstellenleiter Ing. Leo Krausnecker vorausschauend schon vor 25 Jahren angekauft. Aber erst am 26. April 2006 konnte der trocken gefallene Altarm in Rohr wieder an das Raabflusssystem angeschlossen werden. Mit EU-Geldern gefördert, wurde das Projekt von der Bezirkbauleitung Feldbach/Abteilung Wasserbau vorbildlich umgesetzt. Die Raab durchströmt jetzt wieder ihr altes Flussbett.

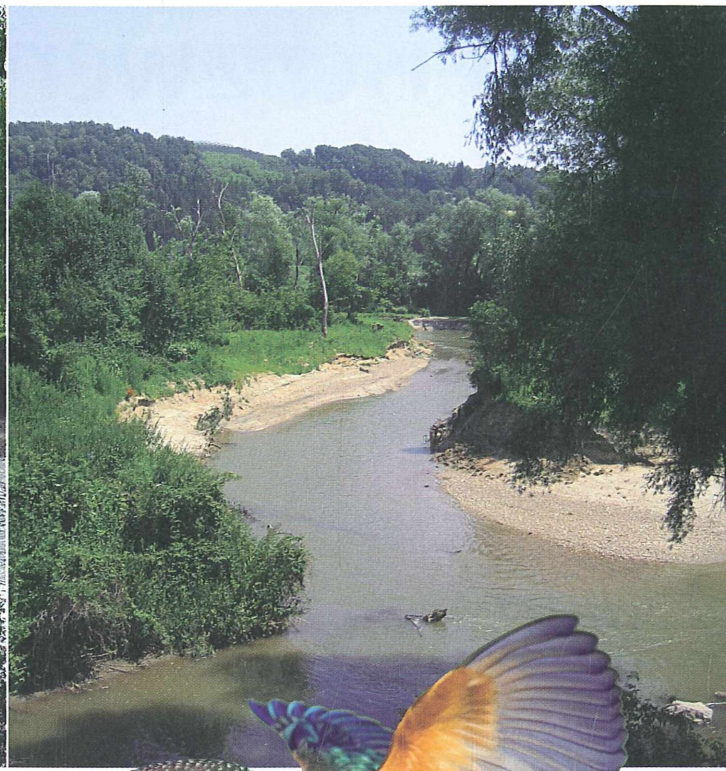
Neuer Lebensraum für seltene Fische und Eisvögel

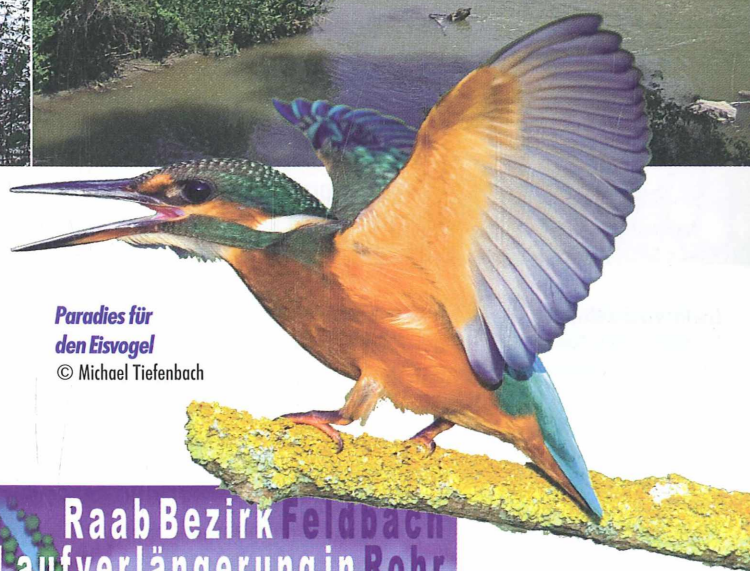
Eine vom Lebensministerium in Auftrag gegebene fischökologische Untersuchung an der gesamten Raab erbrachte jetzt Ergebnisse, die staunen und hoffen lassen. Im nun durchflossenen Raab-Altarm konnte sich eine sehr hohe Nasen- und Barbenpopulation mit allen Altersklassen sowie Aitel, Gründling, Schneider, Hecht und Bachforelle etablieren. Besonders erfreulich ist auch der Nachweis an seltenen Fischarten, wie dem stark gefährdeten Goldsteinbeißer (einziger Fund in der steirischen Raab) und dem Hasel. Mit einer Populationsdichte von über 530 kg pro Hektar gehört dieser Abschnitt zu den fischökologisch wertvollsten Abschnitten der Raab und liegt damit im Spitzenfeld aller bisher untersuchten steirischen Flachland-Flüssen. In anderen, regulierten Raababschnitten konnten übrigens nur Populationsdichten um 250 bis 100 kg festgestellt werden. Mit der Altarmanbindung entstanden auch wieder Steilwände, die sofort vom Eisvogel zum Brüten angenommen wurden (Brutröhren).

Es ist sehr erfreulich, dass die Gemeinde Kirchberg der ökologischen Bedeutung des Altarmes Rechnung getragen und diesen zum Fischschongebiet erklärt hat. Bemerkenswert ist hier auch die Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe zu diesem Altarm seit Jahren ein Kormoranschlafplatz mit ca. 50 Individuen besteht.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at







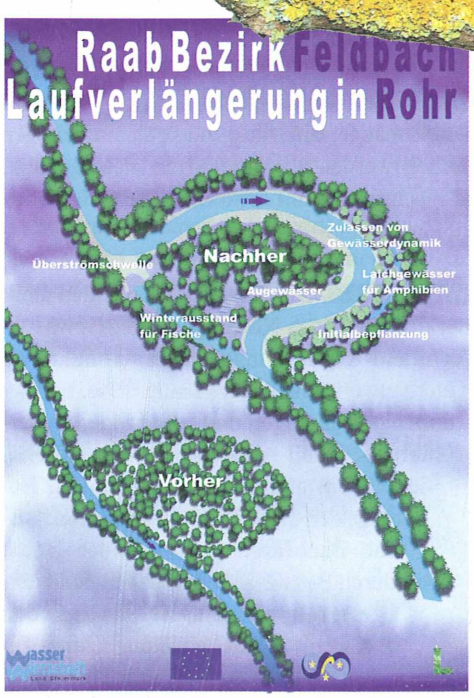
Paradies für den Eisvogel
© Michael Tiefenbach

In seinem vor über 20 Jahren herausgegebenen Buch „Auengewässer als Ökozellen" hat der amtierende ÖNB-Obmann Dr. Johannes Gepp damals Visionen angesprochen, die heute verwirklicht werden: „Langfristig stellte sich heraus, dass es günstig ist, isolierte Altarme wieder vom Hauptgerinne durchströmen zu lassen. Dadurch erhalten vor Jahrzehnten regulierte Flüsse zumindest streckenweise ihre alten Mäanderläufe, die nur im Hochwasserfall geradlinig umflossen werden".

Weitere Altarmanbindungen sind geplant

Eine weitere Altarmrevitalisierung ist in den Gemeinden Hohenbrugg-Schiefer geplant. Hier haben die Interessengemeinschaft „Mein Quadratmeter Raabtal", der NATURSCHUTZBUND, die Naturschutzjugend und die Wasserwirtschaft für den Erwerb von 18 ha Grundflächen die nötigen finanziellen Mittel aufgebracht und so die Grundlagen für eine weitere Altarmanbindung geschaffen. Es liegt nun an der Wasserwirtschaft die weitere Laufverlängerung von 1,2 km im Detail zu planen und die notwendigen Mittel für die Durchführung bereitzustellen.

Um den guten ökologischen Zustand der gesamten Raab wiederherzustellen und die Selbstreinigungskraft zu verbessern, bedarf es großer Anstrengungen aller: Von den 95 Flusskilometern der Raab in Österreich gelten nur 20 km als natürlich oder wenig beeinträchtigt, 38 sind stark, 32 km wesentlich beeinträchtigt und 5 km naturfern.



***Anschluss eines trocken gefallenen Altarms in Rohr** an das Raabsystem. Ein ökologisches Vorzeigeprojekt der BBL Feldbach - DI Adolf Haluschan, Ing. Bernhard Spath - gemeinsam mit dem Naturschutzbeauftragten Dr. Friedrich Delago und DI Markus Ehrenpaar vom Naturschutzbund Steiermark - Besitzer der neu entstandenen Raabinsel*
© Wasserbau (2); Wasserwirtschaft Steiermark

Text: Schulrat Oskar Tiefenbach, Bezirksstellenleiter NATURSCHUTZBUND Steiermark

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 2008_1-2

Autor(en)/Author(s): Tiefenbach Oskar

Artikel/Article: Neue Arme für die Raab 48-49